

KSTA, 08.05.2014

# Wenig Eingriff, viel Spiel

## IRUBE CARL Ideen für die Gestaltung des Grünzugs vorgestellt

ION PAMMO ROTH

**Flechten.** Das Beste aus dem Besten herausholen – das soll die Planung eines zentralen Grünzugs im Stadtteil Grube Carl leisten, die das Kölner Landschaftsplanungsbüro Lill+Sparla vorgelegt hat.

„Wir waren vorher davon ausgegangen, dass die bestehenden Grünflächen homogener sind und waren vor Ort überrascht, wie unterschiedlich es dort aussieht“, erklärte die Landschaftsarchitektin Jutta Wätkob.

Von selbst habe sich über die Jahre eine Landschaft entwickelt mit kleinen Trampelpfaden und üppigen Büschen. „Es wäre schade, wenn man mit einem großen Bagger reingeht, das ist die Erkenntnis aus der südlichen Leere.“ Damit meint sie die Grünfläche, die links und rechts vom Bellerhammer abzweigt.

Der Grünzug soll zum Flanieren und Verweilen einladen mit Bänken, Spielecken und Hügeln. Auf dem Wolfgang-Giesen-Platz soll ein Bewegungsparcours mit kleinen Geräten für Sporttreibende aufgebaut werden. „Das soll die Aufenthaltsqualität verbessern und ein Grund zum Verweilen sein, als eine Station auf dem Weg.“

Bäume sollen dem bisher offenen Platz mehr Intimität und Abgrenzung verleihen.

Die zentrale Spielfläche in der Nähe des künftigen Baugebiets samt Kita ist der Treffpunkt der drei Grünzüge. „Es soll etwas Neues sein, das von allem etwas mitnimmt.“ Ein Treffpunkt für Jugendliche ist vorgesehen ebenso wie Beachvolleyball- und Streetballfelder sowie eine Parcoursanlage. Stelzenhäuser sollen Rückzugsräume bieten. In Anlehnung an den Industriestandort soll es eine

### Brikettbänke

Als Hommage an den ehemaligen Braunkohleabbau in der Grube Carl und an die Brikettfabrik planen die Architekten sogenannte Brikettbänke – Sitz- und Spielelemente in Form eines Kohlebriketts.

Die Brikettfabrik Carl produziert von 1907 und 1995 rund 40 Millionen Tonnen Briketts. Die denkmalgeschützten Gebäude Pressenhaus, Nassdienst, Elektrostation und Niederdruckkessehaus wurden erhalten, entkernt und zu Loftwohnungen ausgebaut. (pr)

Überdachung geben. Zudem soll Raum frei gehalten werden, den Kindergärten oder andere Gruppen nutzen können, um Hütten oder Malwände zu bauen.

Von der Spielfläche zweigt nach Norden die „Schucht“ ab, wie die Landschaftsarchitekten den Abschnitt nennen, eine vertieft liegende Grünfläche, in der sich geschwungene Wege durch die bestehende Vegetation ziehen. Das erhöhte Wiesenplateau ist zum Fußballspielen und als Ausblick gedacht. Eine Treppe samt Rampe erschließt das Areal für Rollstuhl- und Radfahrer vom Grefrather Weg.

Alle Fraktionen lobten die Planung einhellig. „Die Aufgabe, das Vorhandene zu verwenden und nicht per Bagger oder Planiertraupe plattzumachen, ist optimal gelöst“, sagte Ausschussvorsitzender Ferdi Huck (SPD). Die Verlangung der Linie 7 zur Grube Carl wurde in der Planung berücksichtigt und die Trasse freigehalten. Nach der Bürgerinfo wird weiter darüber beraten.

Die Ergebnisse der Planung werden in einer Ausstellung im Rathaus vorgestellt am Mittwoch, 11. Juni, um 17 Uhr, anschließend ist Bürgerversammlung ab 18 Uhr.

Quelle: Landschaftsplanungsbüro Lill+Sparla; Köln

